

Pädagogische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 18

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Rundschau.

Zürich. Eine auf einen jüngsten Sonntag einberufene Sekundarschulkreisgemeindeversammlung (Dietikon-Urdorf) konnte nicht abgehalten werden, weil aus den drei interessierten Gemeinden außer der Vorsteherchaft kein einziger Mann erschien. —

— Die Freie Schule der Stadt Zürich hat aus einem Trauerhause ein Legat von Fr. 10,000 erhalten.

Luzern. Ein kantonaler Lehrerturnkurs findet vom 16. bis 28. September nächsthin unter Leitung des Herrn Turnlehrer Gelzer in Luzern statt. Mit demselben wird verbunden ein Kurs über naturfundlichen Unterricht unter Leitung des Herrn Professors Dr. Bachmann. Die erste Vormittagszeit ist jeweilen der Naturkunde gewidmet, für welche auch zwei Nachmittage zu Exkursionszwecken eingeräumt sind; die übrige Zeit fällt dem Turnunterrichte zu.

Luzern. Schulbezirk Habsburg. Der Regierungsrat wählte an Stelle des resignierenden bisherigen Inhabers Hrn. Professor Raphael Reinhard als Inspektor des Schulbezirkes Habsburg hochw. Hrn. Inspektor Stuß.

Schwyz. Im Lehrerseminar zu Rickenbach hat den 3. der vom h. Erziehungsdepartement angeordnete zehntägige Repetitionskurs für Lehrer begonnen. Es sind ca. 30 Teilnehmer eingerückt, junge und ältere Herren, die neben dem Schuldienst auch die Orgel zu bedienen haben. Als Übungslehrer figurieren die H. P. Bonifaz Graf aus Einsiedeln und Seminarmusikdirektor F. Schell. Die Tagesordnung ist eine stramme; es werden täglich 6 Stunden für Unterricht und Übung verwendet, die übrige Zeit wird der geistigen und leiblichen Stärkung und der Erholung gewidmet.

Glarus. Schulwesen. Unter dem 12. Juni erließ der Schulrat Schwanden ein Zirkular an sämtliche kantonalen Schulvorstände mit der Anregung gemeinsam beim Regierungsrate auf Beseitigung der Automaten in den Bahnhöfen mitzuwirken. Die Automaten sind für die Kinder sehr verführerisch: für 10 Rp. gibt es 2 Cigarren, auch Zündhölzchen oder Schleckwaren aller Art. Die Antworten der Gemeinden sollen nun vorliegen, und es heißt, daß von überall her bejahende Antworten einliefen, ausgenommen von Schulvorständen von Filzbach, Obstalden und Glarus.

Aargau. Die Kantonallehrer-Konferenz findet am 7. Oktober in der Stadtkirche in Aarau statt.

Der Durchschnitt der Lehrerbefoldungen an den Gemeindeschulen des Kantons betrug bei dem gesetzlichen Minimum von 1400 Fr. im Jahre 1899/1900 1664 Fr. In den einzelnen Bezirken waren die Durchschnittsziffern folgende: Aarau 1797, Baden 1672, Bremgarten 1624, Brugg 1593, Kulm 1611, Laufenburg 1608, Lenzburg 1631, Muri 1588, Rheinfelden 1701, Zofingen 1741, Zurzach 1660.

Deutschland. Breslau. Vom 15. bis 31. Juli fand an hiesiger Universität ein Ferienkursus für im Amte stehende Lehrer statt. Es beteiligten sich an demselben 66 Lehrer und 3 Lehrerinnen. Die Einrichtung war so getroffen, daß jeder Teilnehmer jede Vorlesung besuchen konnte. Der Sonnabend war arbeitsfrei. Neben ernster Arbeit fand auch die heitere Geselligkeit ihre Pflege.

Sachsen. Das Provinzial-Schulkollegium hat auf Antrag des Fischereivereins der Provinz Sachsen angeordnet, daß an den Lehrerbildungs-Anstalten Vorträge über Fischerei gehalten werden, an denen auch bereits im Amte stehende Lehrer teilnehmen können.

Hannover. Die in den hiesigen Bürgerschüler eingerichteten Brausebäder werden fleißig benutzt. In etlichen Schulen badeten über 90% aller eingeschulter Kinder. Im ganzen sind 266,777 Bäder von den Kindern genommen gegen 248,336 im Vorjahre.

Ostpreußen. Die Landwirtschaftskammer stellt zum Zwecke einer Statistik Erhebungen über ländliche Arbeiterverhältnisse an und bittet um Mitteilungen auch über die Arbeit schulpflichtiger Kinder auf folgende Fragen: 1. Wieviel schulpflichtige Kinder haben Sie auf Ihrem Gute? 2. Wie viele von diesen Kindern werden mit ländlichen Arbeiten beschäftigt? 3. Werden außerdem noch schulpflichtige fremde Kinder beschäftigt, welche nicht auf dem Gute wohnen, und wieviel? 4. Zu welchen Arbeiten werden die schulpflichtigen Kinder herangezogen? 5. Wie viel halbe und ganze Kinderarbeitstage sind im letzten Jahre bezahlt worden? 6. Welchen Lohn erhalten die schulpflichtigen Kinder? 7. Erhalten die schulpflichtigen Kinder auch Weihnachtsgeschenke? 8. Würden auf dem Gute Kinder beschäftigt werden, wenn genug erwachsene Arbeiter vorhanden wären?

Eine eigenartige Einrichtung hat der Pädagogische Verein in Chemnitz mit der Bestellung von Vertrauensmännern getroffen, an welche sich die Schriftleitung der politischen Zeitungen zu wenden bereit erklärt haben, wenn es sich um Fragen handelt, deren Beurteilung dem Nichtlehrer schwer oder unmöglich ist.

Oesterreich. Die Erzherzogin Elisabeth Maria, die Enkelin des Kaisers, hat das Protektorat des Vereins zur Gründung eines Heims für katholische Lehrerinnen übernommen.

Rußland. Der Minister für Volksaufklärung verfügt, daß von nun an in den Ostseeprovinzen keine Privatschule mit deutscher Unterrichtssprache mehr eröffnet werden dürfe und daß die bestehenden geschlossen werden müssen.

Pädagogische Litteratur.

1. Katholiken zur Wehr! Hoch unsere Fahne! Verlag von Buzon und Bercker in Revelaer 75 Pf. Eine interessante und zeitgemäße Broschüre, enthaltend 3 Reden zur Abwehr der neuesten Angriffe auf die kath. Kirche von Nicola Racke. Als „Anhang“ folgt der Text des Urteils des Nürnberger Landgerichts in Sachen Rob. Graßmann und Blütenlese aus den Werken des großen Gelehrten von Stettin. Die Broschüre verdient Massenverbreitung.

2. Schutz- und Trug-Waffen im Kampfe gegen den modernen Unglauben von P. Peter Nilkes S. J. 2 Teile à 60 Pf. Verlag von Buzon und Bercker, Revelaer, Verleger des hl. Apost. Stuhles.

Der gelehrte Autor will für den großen Geisterkampf zwischen Theismus und Atheismus aus den reichen Arsenalen der Apologetik für weitere Reife des gebildeten Publikums Kampfmittel entnehmen und dieselben für möglichst allgemeinen Gebrauch nutzbar machen. In einem Jahre ist die 4. Auflage nötig geworden. Selbst die liberale kölnische Zeitung (vom 15. November 1900) findet das Büchlein „interessant, nicht finster zelotisch oder salbungsvoll belehrend, sondern mit einer Art freundlichen Humors“ geschrieben; sie anerkennt die „recht ruhige Besprechung Darwins und der Größen der modernen Naturwissenschaft“ und wundert sich einigermaßen über die „Zugeständnisse,“ die dieser Wissenschaft gemacht werden.

Es werden in kurzen Kapiteln behandelt: Religion — Gott und die Welt — Atheismus — Materialismus, Phanttheismus — Gottes Eigenschaften und Wirken — die menschliche Seele — geoffenbarte Religion — Geheimnisse — Wunder — Erkennbarkeit der Wunder — Urkunden des Christentums — die Gottheit Christi — das Christentum. Am Schlusse findet sich ein Verzeichnis apologetischer Schriften. Unter der Marke „Religion“ finden be spielsweise die Einwände scharfe Beleuchtung: Religion ist gut genug für das Volk, sie ist Geschmackssache, Sache des Gefühls, Sache der Frauen, Priestererfindung, Geldsache u. s. w. Die Beweisführung ist bei aller Wissenschaftlichkeit und Schärfe dennoch leicht faßlich und meistens sehr anschaulich, nicht selten auch sehr humorvoll und satirisch. Die „Schutz- und Trugwaffen“ sind eine äußerst wert volle Erscheinung auf dem Gebiete der Apologetik und namentlich dem gebildeten Laien sehr willkommen.